

Informationen

- Start ins Pinocchiojahr** Das noch junge Schuljahr 2009/2010 ist unser Pinocchiojahr. Nach dem Krabat-Projekt 2007 wird unter künstlerischer Leitung von Regula Neuhaus mit „Pinocchio“ ein neues Grossprojekt lanciert, an welchem alle am Campus Muristalden von der Basisstufe über Fort und Gymnasium bis zur PH-Bern beteiligt sein werden. Kunst, Gestaltung, Musik und Tanz werden während zehn Tagen im Mai 2010 den Muristalden beleben und verzaubern. In verschiedenen Klassen sind auch Unterrichtssequenzen zum Thema geplant. Lesen Sie, wenn Sie mögen, im **FOKUS 1** ein Porträt, in welchem der Mitorganisator Silvio Balinari Pinocchio als eine Figur voller Tiefgang und Humor darstellt, die auch einiges zum Thema Schule und Erziehung beizutragen hat.
- Personelles zum neuen Schuljahr** Das neue Schuljahr hat ohne nennenswerte Komplikationen angefangen. Neu im Kollegium begrüsst wurden: David Fatzer (Deutsch an der Quarta), Daniela Hirni (Panoramafach „Gesundheit“), Jöri Hoppler (einjährige Stellvertretung im Fach Geografie für den beurlaubten Andreas Gräub), Alain Jacob (halbjährige Stellvertretung Biologie immersiv für die beurlaubte Susanne Steiner), Daniel Sonderegger (Mathematik am Gymnasium), Reimar Walthert (Physik am Gymnasium), Christoph Wetterwald (Mathematik und Naturwissenschaften an der Fort, plus Anteil Stellvertretung für Susanne Steiner an den nicht immersiven Klassen).
- Nebst den erwähnten Andreas Gräub und Susanne Steiner weilt auch Sabine Linder im Urlaub. Sie unterrichtet während zweier Jahre an einer Schweizer Schule in Brasilien und gedenkt 2011 wieder an den Muristalden zu kommen.
- Neues Mittelschulgesetz und Teilrevision MAR werden in diesem Jahr fertig umgesetzt** Das neue Mittelschulgesetz und die Revision des Maturitätsanerkenntnisreglementes (MAR) werden nun, als letzter Schritt ihrer Umsetzung, auf Stufe Prima wirksam. Spürbarste Abweichung gegenüber dem früheren Gesetz sind die veränderten Bedingungen für die Maturitätsprüfung: Die früher unter „Naturwissenschaften“ einerseits, unter „Geistes- und Sozialwissenschaften“ andererseits zusammengefassten Fächer Biologie, Chemie, Physik, Geografie und Geschichte zählen nun einzeln und bekommen dadurch mehr Gewicht. Neu gehört auch die Note der Maturaarbeit zur Bestehensnorm. Für den kommenden Jahrgang (Sekunda) wurde in diesem Spätsommer das Reglement für die Maturaarbeit überarbeitet.
- Für Interessierte sind die neuen Gesetzesgrundlagen auf der Website der Erziehungsdirektion des Kantons Bern einsehbar: [www.erz.be.ch/Fachportal Bildung/Mittelschulen/Rechtliche Grundlagen](http://www.erz.be.ch/Fachportal/Bildung/Mittelschulen/RechtlicheGrundlagen).
- Maturprüfungen 2009** 2009 haben 64 unserer 66 Kandidatinnen und Kandidaten die Maturitätsprüfungen bestanden, was einer Erfolgsquote von 97% entspricht. Damit liegen wir auch dieses Jahr über dem kantonalen Durchschnitt bestandener Prüfungen. Wiederum erhielten wir gute Rückmeldungen von Seiten der Expertinnen und Experten.
- Schwerpunkte der Qualitätsentwicklung: Benchmarking 2009 / Qualitätsmanagementmodell / Hausaufgabenkultur** Die Qualitätsentwicklung und -sicherung ist im Gymnasium zentrales Thema. Dies auch, weil es gemäss neuem MiSG einen Bestandteil der Leistungsvereinbarung mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) darstellt.
- Im interkantonalen **Benchmarking**, an dem letzten Frühling unsere Maturanden zu allerlei Fragen rund um ihre gymnasiale Ausbildung befragt wurden, schneidet das Gymnasium Muristalden im Vergleich zu anderen Gymnasien in den meisten Punkten

überdurchschnittlich ab. Eigentliche Spitzenwerte erreichen wir in den Bereichen des Wohlbefindens in der Schule, des Lernens aus eigenem Antrieb, der Unterstützung durch die Lehrpersonen, der Persönlichkeitsbildung und der Schulführung. Weniger gut, d.h. gegenüber anderen Schulen leicht unterdurchschnittlich, kommt der Lernerfolg in den naturwissenschaftlichen Fächern und – für uns erstaunlich – in den künstlerischen Schwerpunktfächern weg. Zudem wies das Unterrichtsgeschehen in den letztjährigen Primaklassen offenbar noch immer zu viele Störungen auf. – Anerkennende Rückmeldungen erhält unsere Schule vom Präsidenten der Maturitätskommission (KMK) und vom Vorsteher des Amtes für Mittelschulen (AMS) nach dem erfolgreichen mehrjährigen Qualitätsprojekt im Fach Mathematik, wo dieses Jahr niveaumässig wieder normale Maturawerte erzielt werden konnten.

Im Hinblick auf eine angestrebte Zertifizierung des **Qualitätsmanagementmodells** des Gymnasiums hat, gemeinsam mit der Neuen Mittelschule und dem Freien Gymnasium und unter der Regie der Bernischen Fachstelle für Schulentwicklung, Evaluation und Beratung (BeFeSEB), die Ausbildung von kollegiumsinternen Qualitäts-Verantwortlichen begonnen. Als neues Qualitätsinstrument wurden gegenseitige Unterrichtsbesuche mit kollegialem Feedback eingeführt. Zudem arbeiten Kollegium und Rektorat seit einiger Zeit an einem Qualitätshandbuch.

Einen weiteren Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung bildet unsere Auseinandersetzung mit dem Thema der **Hausaufgabenkultur**. Im Gespräch mit unseren Klassen beschäftigen wir uns hier seit einiger Zeit mit Möglichkeiten, welche die als nicht immer optimal eingeschätzte Situation verbessern helfen sollten. Die Arbeitsgruppe Schulentwicklung hat hierzu ein Thesenblatt zusammengestellt, welches Interessierte als **FOKUS 2** herunterladen können.

Kollegiumsretraite zum Thema Qualität des Gymnasiums / Entwicklung eines Qualitätsleitbildes

Am 3. und 4. Juli 2009 fand eine Kollegiumsretraite zum Thema Qualitätsleitbild, dem Kernbereich des oben erwähnten Handbuches, statt. Im Qualitätsleitbild legt das Kollegium fest, was es sich unter einem qualitativen Unterricht vorstellt und was es sich hierzu vornimmt. An diesen Ansprüchen, Vorsätzen wollen wir uns auch messen lassen, und so fungiert das Qualitätsleitbild gleichzeitig als eine Art Kriterienkatalog für Evaluationen. Am Qualitätsleitbild soll somit das Profil der Schule sowohl gegen innen wie auch gegen aussen sichtbar werden. Dieses konkretisiert in griffiger Weise das seit Jahren bestehende Schulleitbild.

So rang denn das Kollegium an der Retraite in wechselnden Gruppen um die Fragen einer gelingenden Unterrichtsgestaltung und -führung. Inspirieren liessen wir uns von den Referaten dreier Uni-Dozenten zu den Themen „Was ist Qualität aus philosophischer (Prof. Andreas Graeser) und aus naturwissenschaftlicher (Prof. Kathrin Altwegg) Sicht?“ Und welche Qualitäten sollte ein Gymnasium mit evangelischen Wurzeln in der heutigen Bildungslandschaft aufweisen? (Prof. Thomas Schlag). Wer sich für diese höchst lesenswerten Referate interessiert, ist herzlich dazu eingeladen, unseren **FOKUS 3** nachzuschlagen.

Individuelle Lehrziele (ILZ) / Legasthenie-Merkblatt

Das neue Mittelschulgesetz (MiSG; siehe oben) ermöglicht den Gymnasien, für jene Schülerinnen und Schüler, die erst nach Eintritt der 6. Klasse in den Kanton Bern gezogen sind, eine **Individualisierung von Lernzielen** in den Sprachfächern Deutsch und/oder Französisch. Wir machen gute erste Erfahrungen mit dieser Massnahme, welche sich für die sprachliche Integration als nützlich erweist. Damit nicht eine Maturprüfung „light“ entsteht, ist diese Phase einer individuellen Behandlung zeitlich begrenzt. Zudem haben wir seit Februar einen Deutsch-Stützkurs für nicht-muttersprachliche Schüler/-innen eingerichtet. Ähnliche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es in der Mathematik (im Internat und in der Prima).

Zudem hat das Kollegium im letzten Februar ein **Merkblatt zum Umgang mit Legasthenie** am Muristalden verabschiedet. Es gilt an Prüfungen weiterhin der Grundsatz

des gleichen Anspruchs für alle Kandidaten. Nicht die Anspruchshürden, sondern die Modalitäten, mit welchen die Hürden gemeistert werden, können bei Legasthenikern verändert bzw. angepasst werden.

Als Massnahmen möglich sind etwa:

- eine stärkere Gewichtung der mündlichen Arbeit in gewissen Fächern: Noten im Massstab 1 (mündlich) : 1 (schriftlich)
- eine längere Arbeitszeit beim Absolvieren von Prüfungen
- elektronische Unterstützung; schreiben der Arbeiten/Prüfungen auf Laptops.

Bei abgeklärten Legasthenikern entstehen zeitlich befristete Verträge. Ausserdem wird die Lehrerschaft das Thema in einer kollegialen Weiterbildung zusätzlich vertiefen.

Wiki-Plattform

In den Tertia-Klassen hat eine Pilotphase intensiver und koordinierter Arbeit mit der Wiki-Plattform stattgefunden, die nun abgeschlossen und evaluiert wurde. Die Resultate sind erfreulich: Das Wiki wird vor allem als Informationsplattform geschätzt (Lösungen, ergänzendes Übungsmaterial usw.). Zudem bewähren sich interaktive Elemente wie Einschreiblisten für Projekte, Gruppenorganisationen usw. Auch von Lehrerseite wird die Plattform rege genutzt, wobei zu sagen ist, dass das Potenzial noch nicht ausgeschöpft wurde.

Das Wiki soll nicht zum Selbstzweck verwendet, sondern vor allem da eingesetzt werden, wo es didaktisch und pädagogisch Sinn macht und echten Nutzen bringt.

Grippe-Pandemie

In der Frage, wie sich der Campus Muristalden zur Zeit mit der Pandemie und deren Auswirkungen verhält, kann festgehalten werden, dass wir uns an die Anweisungen der Erziehungsdirektion halten. Wir haben Schüler und Eltern mit einem Brief informiert, haben zu Vorsicht und Hygienemassnahmen aufgerufen und die Reinigungsaktivitäten verstärkt. Zudem ist ein Stock Schutzmasken angeschafft und wir sind mit Schul- und Kantonsarzt in Kontakt. Es besteht ein Pandemieplan der Geschäftsleitung, welcher auch Elemente eines möglichen Fernunterrichts (via GymWiki) enthält. Bis jetzt ist hier kein direkter Krankheitsfall verzeichnet worden, so dass wir die Studienwochen und Maturareisen im September gemäss Plan durchführen konnten.

Kulturaustausch 2010

Wir planen für 2010 einen Kulturaustausch mit einer ausländischen Schule.

Im Moment sind wir mit einem Gymnasium von Tallinn in Kontakt und hoffen, in der Kalenderwoche 14 des Jahres 2010 den ersten Besuch einer estnischen Schüler- und Lehrer-Delegation empfangen zu können. Wegen der Wirtschaftskrise sind hier allerdings Probleme entstanden, welche die bereits weit gediehenen Verhandlungen ins Stocken gebracht haben.

Weiter klären wir ab, ob die Besuchsserie mit unserer Partnerschule aus Hanoi nach einjährigem Unterbruch auf den Frühherbst 2010 wieder aufgenommen werden soll, ermöglichte doch dieser Kontakt in den letzten sieben Jahren immer wieder einen sehr bewegenden und befruchtenden Einblick in die faszinierende asiatische Kultur (wir haben im letztjährigen Jahresbericht davon berichtet).

Zwischenstandserhebung

In der Mitte des Semesters (Woche 47) führen wir in den Gymnasiums- und Fortbildungsklassen Erhebungen zum Leistungsstand, zur Absenzensituation und zum Arbeitsverhalten durch (siehe auch Agenda).

Um den administrativen Aufwand klein zu halten, bekommen nur Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, deren Leistungen mehrfach ungenügend sind oder die sich in provisorischem Zustand befinden, einen Zwischenbericht durch den Klassenlehrer bzw. die Klassenlehrerin. Bei den noch nicht Volljährigen geht automatisch eine Kopie an die Eltern. Dieser Zwischenbericht ist meist sehr kurz gehalten und muss oft durch klärende Gespräche, vielleicht auch mit Ihnen als Eltern, ergänzt werden. Andere Rückmeldungen, etwa über einen ungenügenden Notenstand oder eine zu hohe Absenzzahl in einem einzelnen Fach, erfolgen mündlich an die Schülerin oder den Schüler.

Eine Garantie kann diese Zwischenstandserhebung nie geben. Hin und wieder kommt es vor, dass Jugendliche in der Mitte des Semesters noch genügend sind und in der

meist „notenlastigeren“ zweiten Hälfte in den ungenügenden Bereich absinken.

Kulturelle Anlässe am Haus

Der Muristalden versteht sich nicht allein als eine Schule mit verschiedenen Abteilungen, sondern auch als ein Ort der Kunst und der Kultur. Wir legen Ihnen aus diesem Grund den aktuellen Kulturkalender bei. Es wäre schön, wenn Sie sich vom einen oder anderen Anlass angesprochen fühlten und wir Sie als Gast empfangen dürften. Besonders empfehlen möchten wir Ihnen den Anlass mit Frau Bundesrätin Micheline Calmy-Rey vom 8. Dezember 2009, 18.30 Uhr in der Aula. Speziell hingewiesen sei auch auf unsere traditionelle Weihnachtsfeier am 17. Dezember 2009, um 20.00 Uhr in der Petruskirche.

Mitgliedschaft des Forums evangeli- scher Schulen Bern im Int. Verband für christliche Erzie- hung und Bildung (IV)

In Zeiten wachsender gesellschaftlicher Heterogenität nimmt das Interesse an religiösen Fragen zu. In einem Treffen Anfang des Jahres haben die evangelischen Privatschulen der Schweiz beschlossen, den Kontakt zur internationalen Privatschulszene wieder zu intensivieren. Als sichtbares Resultat davon haben sich die drei Berner Schulen Freies Gymnasium, Neue Mittelschule und Campus Muristalden in lockerer Form zu einem „Forum Evangelische Schulen Bern“ zusammengeschlossen, welches an der Allgemeinen Mitgliederversammlung des Internationalen Verbandes für christliche Erziehung und Bildung (IV) im September dieses Jahres als vollwertiges Mitglied aufgenommen wurde. Delegierter des Forums ist Bertrand Knobel, dessen Aufgabe darin besteht, das Forum über die von IV angestossenen Entwicklungen auf europäischer Ebene (bis Ebene Europarat) zu informieren und an den Anlässen des IVs von den Bestrebungen in der schweizerischen Bildungslandschaft zu berichten. In diesem Zusammenhang hat unser Rektorat an einer internationalen Tagung in Bad Wildbad (D) letzten April einen in der internationalen Szene viel beachteten Vortrag zur Frage der „Personalentwicklung aus christlicher Sicht“ beigesteuert, den Interessierte unter dem **Fokus 4** herunterladen können. Auch wenn wir uns das christliche Element nicht in expliziter Form an die Fahne heften, bleiben wir uns der Tradition als aufgeklärt evangelische (nicht frömmelnd evangelikale!) Schule bewusst.

Elternabende die- ses Herbstes

Wir freuen uns auf die baldigen Begegnungen mit den Eltern und den Schülern/-innen anlässlich unserer Elternabenden. Damit ist gesagt, dass die Anwesenheiten der Jugendlichen, wenn nicht als obligatorisch erklärt, so doch ausdrücklich erwünscht ist. Eine entsprechend Einladung liegt bei.

Während des Schlussteiles des Elternabends können Sie im Bistro die Ausstellung mit Werken der Tertiaklassen besuchen (siehe auch Agenda).

Bitte fragen, wenn Sie Fragen haben!

Gerne stehen wir Ihnen, liebe Eltern, für Fragen aller Art zur Verfügung. Auch zu Fragen diesen Oktoberbrief betreffend. Wenn Sie es wünschen, geben wir Ihnen ebenfalls Auskunft über den Ausbildungs- und Leistungsstand Ihrer Söhne und Töchter. Sie können sich hierfür mit der Klassenlehrperson oder mit dem Rektorat in Verbindung setzen. (Telefonnummern: siehe die Vorderseite des gelben Stundenplanes oder Anfrage an das Sekretariat, 031 350 42 50).

Bertrand Knobel und Jürg Spring
Im Oktober 2009